



GEMEINSAM GEHT'S.

**Kommunalwahlprogramm 2026
der BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN
in Schmitten im Taunus**

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN HESSEN



Klimaschutz. Lebensqualität. Zusammenhalt

Grün wählen heißt Zukunft wählen

für ein lebenswertes Schmitten



Foto: Evelyn Kreutz

Die Schmittener Delegierten von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Von links: Leonie Rodrigues Vital, Sabine Schäfer, Monika Will, Dr. Irene Hubertz, Michael Weil, Sybille Mosbacher, Heike Hüffler-Rauch, Dr. Frank von der Ohe, Katrin Ossenbrüggen, Beate Eichel, Peter Lugauer, Rosi Fischer Gudzsus.
(Es fehlen: Florian Hüffler, Roland Heinzmann, Judith Mathes, Bernhard Mosbacher, Andrea Netz, Claudia Petschull, Astrid Schüler, Thomas von der Ohe, Michael Weigand, Ahmad Zebhi)

1. GEMEINSAM FÜR SCHMITTEN – ENGAGIERT, WACHSEN, PRÄSENT

Die Mitgliederzahl der Schmittener Grünen hat sich in der letzten Wahlperiode nahezu verdoppelt. In fast allen Ortsteilen sind wir mit aktiven Mitgliedern vertreten. Wir setzen uns mit Leidenschaft für unsere Gemeinde ein – in der Koalition und darüber hinaus. Unser Ziel ist eine nachhaltige Politik der alltäglichen Teilhabe für alle, die das Leben in Schmitten besser und bezahlbarer macht.

2. UMWELT FÜR DIE ZUKUNFT GESTALTEN



Die Auswirkungen der Erderwärmung sind längst auch in Schmitten spürbar: Immer häufiger erleben wir Dürreperioden, Starkregen und sinkende Artenvielfalt. Unsere Wälder leiden unter Trockenheit, und Überschwemmungen gefährden Natur, Gesundheit und Infrastruktur. Diese Entwicklungen zeigen: **Klimaschutz** ist eine gesetzliche Pflicht – und eine Herzensangelegenheit für uns.

Deshalb handeln wir konkret: Wir haben einen Arbeitskreis für erneuerbare Energien mitbegründet und ein Klimaschutzkonzept auf den Weg gebracht, das Schmitten als aktive und zukunftsorientierte Kommune voranbringt. Unser Ziel ist es, gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern Lösungen zu entwickeln, die unsere Gemeinde widerstandsfähiger, nachhaltiger und lebenswerter machen.

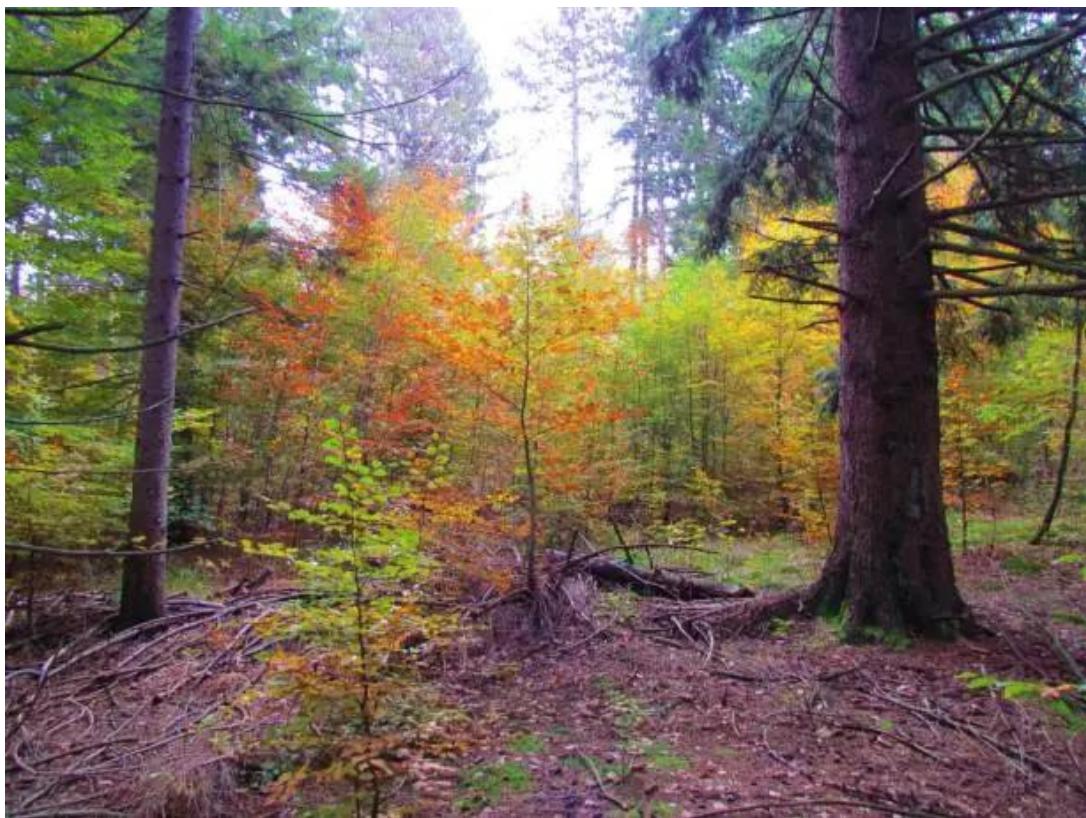
Unsere Maßnahmen:

- Installation von **Photovoltaikanlagen** auf sämtlichen öffentlichen Gebäuden und Förderung des Ausbaus erneuerbarer Energien im privaten Bereich (z. B. Solar- und Windenergie). Wir haben bereits ehrenamtliche PV-Berater in der Gemeinde, die sich einer starken Nachfrage erfreuen.
- Dank unserer Initiative, am WATT-Bewerb teilzunehmen, hat sich die Anzahl der PV-Anlagen in Schmitten von ca. 200 auf aktuell über 710 erhöht, die produzierte Stromleistung konnte mehr als vervierfacht werden. Um einen Schritt weiterzugehen, müssen klare PV-Ziele formuliert werden im Hinblick auf die Anzahl der Dächer und die zu erzeugende Stromleistung.
- Laut § 2 Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) steht der **Ausbau erneuerbarer Energien** im überragenden öffentlichen Interesse und dient der öffentlichen Sicherheit. Das bedeutet: Windenergieprojekte genießen Vorrang bei der Abwägung mit anderen Interessen. Nachbargemeinden machen es vor und sichern sich damit einen stabilen Haushalt. Dabei könnten sich direkte Einnahmen für die Gemeinde ergeben z.B. durch Pachtzahlungen, Gewerbesteuer, Windenergiedividenden und neue Arbeitsplätze. Im Arbeitskreis Erneuerbare Energien wurde beschlossen, eine erneute Prüfung durchzuführen. Diese Prüfung sollte erfolgen.



- Umsetzung von **Klimaanpassungsmaßnahmen** bei Starkregenereignissen und Trockenperioden unter Einbeziehung aktueller Analysen und Informationen in Zusammenarbeit mit der neuen Klimamanagerin, die auf Betreiben der Grünen an Bord geholt wurde. Dazu würden gehören:

- der Rückbau verrohrter Gewässer und die Schaffung von Retentionsflächen,
- Regenwasserrückhaltung auf öffentlichen Gebäuden. Die Begrünung von öffentlichen Plätzen, Dächern und Fassaden trägt zur Kühlung und Luftverbesserung bei,
- Schaffung von Schattenplätzen, innerörtlichen Wasserflächen, Haus- und Hofbegrünungen können das Klima verbessern und über kommunale Programme gefördert werden.
- Anlage naturnaher **Blühstreifen** auf kommunalen Grünflächen und Ausbau von Biotopen. Sie bieten **Nahrungs-, Schutz- und Lebensräume** für Insekten wie Wildbienen, Schmetterlinge und Käfer sowie für Vögel und Kleintiere, tragen zum **Boden- und Wasserschutz** bei, indem sie Erosion verhindern und die Wasseraufnahme verbessern, fördern die **Bestäubung** von Nutzpflanzen und damit die lokale Landwirtschaft.
- Ökologische Prüfung aller kommunalen Ausgaben.
- Ausbau von **Bürgerenergieprojekten** wie Beteiligungsmodelle an öffentlichen PV-Anlagen.



Der Erhalt und **Wiederaufbau des Waldes** ist eine **Generationenaufgabe**.

Unsere Wälder dienen als wichtige Wasserspeicher, bieten Erholungsräume und erfüllen essenzielle ökologische Funktionen. Schäden durch Trockenheit machen nicht nur die Wiederaufforstung erforderlich, sondern auch gezielte Anpassungsmaßnahmen, wie etwa:

- Klimaanpassung bei Extremwetter,
- Aufbau klimastabiler Laubmischwälder und nachhaltige Forstwirtschaft,
- Versickerungsmulden und Durchlässe zur Wasserbindung im Wald,
- Schulungen für Waldbrandprävention, den Zusammenhang zwischen Klimaveränderung und Dürre sowie den Unterschied zwischen Klima und Wetter.

3. EIN NACHHALTIGER HAUSHALT IST DAS GERÜST UNSERER LEBENSQUALITÄT

Ein **ausgeglichener Haushalt** ist Grundlage für finanzielle Handlungsfähigkeit und bezahlbaren Alltag. Wir setzen auf kluge Investitionen und wirtschaftliche Entwicklung. Schmitten muss attraktive Voraussetzungen für bestehende und neue Unternehmen schaffen. Dabei setzen wir auf Gestaltungswillen, Zukunftsorientierung und Kompetenz im Umgang mit dem Wandel.

Unsere Schwerpunkte:

- Die effiziente Nutzung öffentlicher Mittel lässt sich durch eine Kombination aus **strategischer Planung, Digitalisierung, Fördermittelmanagement und interkommunaler Zusammenarbeit** erreichen.
 - Prioritäten setzen: Nicht jede Maßnahme muss sofort umgesetzt werden. Fokus auf Projekte mit hoher Wirkung für Lebensqualität, Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit.
 - Synergien nutzen: Aufgaben wie IT, Energieberatung oder Bauhofleistungen können interkommunal organisiert werden, um Kosten zu senken.
 - Fördermittel gezielt einsetzen: Förderprogramme wie IKEK, LEADER, Starke Heimat Hessen oder das Klimakontingent bieten hohe Zuschüsse (bis zu 90 %) für kommunale Projekte.
 - Digitale Lösungen für Verwaltung, Mobilität und Energie sparen langfristig Kosten und verbessern den Bürgerservice.
 - Hessen fördert smarte Kommunen mit bis zu 2,5 Mio. € pro Projekt – z. B. für digitale Zwillinge, Verkehrsmanagement oder Energieoptimierung.

- Schmitten kann sich als Teil der „Smarte Region Hessen“ positionieren und von Wissenstransfer und Fördermitteln profitieren.
- Energetische Sanierung von Liegenschaften kann mit Landesmitteln gefördert werden – besonders bei ohnehin geplanten Instandsetzungen.
 - Attraktive Bedingungen für **Unternehmen und Gewerbetreibende** durch eine **aktive Standortentwicklung, Fördermittelbeschaffung, nachhaltige Infrastruktur und regionale Vernetzung** wie z.B.
 - Wirtschaftsdialoge und Clusterinitiativen (organisierte Zusammenarbeit von Unternehmen, Forschung, Politik, die Innovation und wirtschaftliche Entwicklung vorantreiben) um den Austausch zwischen Unternehmen, der Verwaltung und Bildungseinrichtungen zu verbessern.
 - Die Förderung lokaler Produkte und Dienstleistungen über gemeinsame Plattformen und Events sollte gestützt werden.
 - Es braucht aber auch Wohnraum für Fachkräfte, Kinderbetreuungsangebote, die Verbesserung der Mobilität sowie berufliche Bildungs- und Weiterbildungsangebote.
 - Innovationsförderung für Unternehmen und Start-ups durch Nutzung des Technologiefonds Hessens für nachhaltige Geschäftsmodelle, Gründerzentren, Co-Working-Spaces, digitale Marktplätze.
 - Wer in Schmitten einkauft, isst oder produziert, soll wissen: Das stärkt unsere Region, schützt das Klima und sorgt für gutes Leben vor Ort. **Deshalb wollen wir Nachhaltigkeit, lokale Wertschöpfung und Ernährung stärker miteinander verbinden.** Nachhaltigkeit endet nicht beim Klimaschutz – sie beginnt auch bei dem, was wir essen und wie wir wirtschaften. Wir setzen uns dafür ein, dass regionale Betriebe, lokale Lebensmittelproduktion und umweltfreundliches Wirtschaften gemeinsam gestärkt werden.
 - Schaffung eines Gemeinschaftsgartens Schmitten als Lern- und Begegnungsort
 - Förderung von Streuobstwiesenpatenschaften.
 - Einführung eines Erntedanks der Gemeinde mit regionalen Produzenten, Schulen und Vereinen.

4. BAUPROJEKTE VORANTREIBEN UND ABSCHLIESSEN

Die Gemeinde hat wichtige Projekte wie den neuen **Feuerwehrstandort Nord**, den **Kindergarten in Oberreifenberg**, die Sanierung der Kitas und das **Straßenbauprogramm** beschlossen. Wir setzen auf frühzeitige Bürgerbeteiligung und finanzierte Lösungen – insbesondere im Straßenbau.



Schmitten.
Gemeinsam Hoch hinaus!
IKEK 2023



Förderprogramme wie LEADER und IKEK sollen weiter genutzt werden, um die Gemeindefinanzen zu entlasten und Lebensqualität, Verschönerung und Nutzungsoptimierung der Dorfmitten zu stärken.

5. LEBENSQUALITÄT VERBESSERN UND RESPEKT FÖRDERN

Wir stehen für eine **inklusive Gesellschaft** mit sozialer Gerechtigkeit, in der alle Menschen die gleichen Chancen haben sollten. Die Bürgerschaft Schmittens kann stolz sein auf ihre Integration von Menschen aus anderen Ländern. Mithilfe der Kirchengemeinden, der Vereine und zahlreicher Ehrenamtlicher konnte

diese Aufgabe erfolgreich gemeistert werden. Nicht nur fanden sie Schutz und ein neues Zuhause, sondern bereichern uns mit kultureller Vielfalt. Wir haben in Schmitten die allererste Kundgebung und Demonstration für Demokratie und das erste Friedensgebet religionsübergreifend durchgeführt, die gezeigt haben, dass Schmitten weltoffen ist.



Wir setzen uns ein:

- Für ein inklusives Schmitten, in dem friedvolles und respektvolles Zusammenleben praktiziert wird,
- Ausbau der Ehrenamtsförderung, da die Stärke Schmittens im Engagement seiner Bürger liegt,
- Für den Ausbau von Kinderbetreuungsplätzen um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern,
- Angebote für Jugendliche, z.B. die urbane Freizeitanlage am Schwimmbad mit Skaterpark. Wir verstehen, dass sich Jugendliche ihre Orte selbst suchen möchten und schaffen Möglichkeiten. Aber auch Fahrtenzuschüsse, Verkehrsverbindungen und ein reger Austausch mit den Jugendvertretern im Kreistag als Sprachrohr sind uns besonders wichtig,
- Mit älteren Menschen in den Dialog treten und gemeinsam mit ihnen Schmitten generationenübergreifend attraktiv gestalten,

- Ein Mehrgenerationenhaus erschaffen, in dem verschiedene Generationen sich kennenlernen, voneinander profitieren und lernen, und Freude und Erlebnisse teilen können,
- Angesichts einer älter werdenden Bevölkerung braucht Schmitten tragfähige, wohnortnahe Strukturen:
 - Ein MVZ (medizinisches Versorgungszentrum) wurde insgesamt von der Bürgerschaft gefordert. Durch die Förderung aus dem IKEK sollte dies möglich sein.
 - Pflegenetzwerk in Kooperation mit Ärzten, Pflegediensten und Nachbarschaftshilfe.
 - Ein regelmäßiger Gesundheitstag in Schmitten mit Infoangeboten zu Prävention, Bewegung, Ernährung und seelischer Gesundheit.

6. MOBILITÄT BEDEUTET MEHR ALS FORTBEWEGUNG

Mobilität ist mehr als Fortbewegung – sie bedeutet **Teilhabe**. Wir setzen auf klimafreundliche Mobilität als Schlüssel zu einem lebendigen, gerechten und nachhaltigen Schmitten. Ob sichere Schulwege, klimafreundliche Radverbindungen oder flexible Busangebote – wir setzen uns für eine Mobilität ein, die verbindet, schützt und Zukunft schafft. Mobilität ermöglicht Zugang zu Bildung, Arbeit, medizinischer Versorgung und sozialem Leben – unabhängig von Alter, Einkommen oder Wohnort.

Wer mobil ist, kann teilhaben – am Leben, an der Gemeinschaft, an der Zukunft.

Unsere Ziele:

- Durch den Ausbau von Radwegen, ÖPNV und Tempo-30-Zonen wird CO₂ reduziert und Lärm gemindert.



- Gute Mobilität verbindet Ortsteile und fördert die lokale Wirtschaft.
- Kinder, Jugendliche und ältere Menschen profitieren besonders von einem ausreichenden ÖPNV-Angebot, sicheren Wegen, barrierefreien Haltestellen.
- Digitale Lösungen wie On-Demand-Angebote, digitale Fahrpläne, Mobilitäts-Apps und E-Busse zeigen, dass Mobilität innovativ und nachhaltig sein kann.



- Interkommunale Zusammenarbeit (IKZ) mit Nachbargemeinden nutzen, um den interkommunalen Überlandverkehr zu stemmen, z.B. mit autonomen Fahrzeugen unterschiedlicher Größe.

Mobilität muss für alle funktionieren – nicht nur für Autofahrer

7. TOURISMUS UND FREIZEIT - LOKAL UND NACHHALTIG GEDACHT

Schmitten hat viele Tagesgäste und verzeichnet jährlich an die 100.000 Übernachtungen. Ziel muss die **Verbesserung der Wertschöpfung** durch die Besucher sein durch eine attraktive touristische Infrastruktur mittels einer Tourismusstrategie, die mit dem Naturpark Hochtaunus, den Nachbargemeinden sowie den Menschen in Schmitten abgestimmt ist.



Unsere Maßnahmen:

- Unterstützung von Hotellerie und Gastronomie durch Kommunikationsmaßnahmen und Online-Vertrieb.
- Einführung einer Tourismusabgabe (früher hieß sie Kurtaxe) von 3 € pro Gast und Übernachtung. Da die kommunalen Kassen leer sind, wird diese Maßnahme ausdrücklich von Bund und Landesregierung empfohlen. Bei 80.000 - 110.000 Übernachtungen und 30-40.000 Gästen pro Jahr in Schmitten würden die Kosten für Pflege, Instandhaltung und Ausbau von Wanderwegen, Radwegen, öffentlichen Toiletten, Parks etc. nachhaltig gestützt werden. Die Abgabe hilft, diese Kosten gerecht zu verteilen, da sie von denjenigen getragen wird, die die Infrastruktur nutzen. Durch gezielte Investitionen in touristische Angebote (z. B. Themenwege, Mountainbike-Netz, Veranstaltungen) kann die Aufenthaltsqualität verbessert und die lokale Wirtschaft gestärkt werden.
- Konsequenter Parkraumbewirtschaftung, damit das Schwimmbad entlastet werden kann.
- Interkommunale Zusammenarbeit zwecks Teilung von Personalkosten.
- Lückenloses Radwegenetz mit entsprechender Beschilderung und Link zu Komoot, die alle Rad- und Wanderwege erfasst hat.
- Zusammenarbeit mit der DIMB (Deutsche Initiative Mountain Bike), der WOFFM (Wheels over Frankfurt), dem Forst und dem Hoher Taunus zwecks Bau und Pflege nachhaltiger Mountainbike-Trails.

- Zertifizierung von Wanderwegen erweitern, für Barrierefreiheit sorgen und Themenwege gestalten - wie Lehrpfade zu Wald und Klima, Waldführungen, Kräuterwanderungen oder Vogelbeobachtung.
- Stärkung lokaler Feste, Märkte und kultureller Veranstaltungen als Treffpunkte für alle.



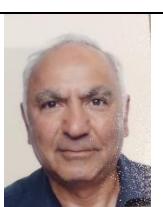
- Förderung von Kunst im öffentlichen Raum – durch lokale Künstler.
- Ausbau von Begegnungsorten wie Bürgercafés, Lesegärten oder Musikveranstaltungen im Grünen.
- Wir sprechen uns **gegen den Bau einer Seilbahn zum Feldberg** aus. Die Idee mag auf den ersten Blick als Beitrag zur Nahmobilität und zum Tourismus erscheinen, doch bei genauerer Betrachtung überwiegen die ökologischen und wirtschaftlichen Bedenken:
 - Die Schätzung von 1 Million Gäste ist unrealistisch, beim Vergleich mit touristischen Regionen, damit wird auch die Profitabilität in Frage gestellt.



- o Massive Eingriffe in die Natur schaden der Erlebnisqualität des Feldberges und der Artenvielfalt.
- o Statt in fragwürdige Großprojekte zu investieren, setzen wir auf nachhaltige Mobilitätslösungen, die ökologisch sinnvoll, wirtschaftlich tragfähig und sozial gerecht sind.

8. Die KANDIDIERENDEN von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN für SCHMITTEN im TAUNUS

	1. Dr. Irene Hubertz Brombach Unternehmensberaterin		12. Katrin Ossenbrüggen Oberreifenberg Diplom Soziologin
	2. Dr. Frank von der Ohe Dorfweil Diplom Chemiker		13. Peter Lugauer Schmitten Aktienanalyst
	3. Monika Will Hunoldstal Bankkauffrau		14. Florian Hüffler Oberreifenberg Senior Consultant IT

	4. Leonie Rodrigues Vital Arnoldshain Juristin		15. Beate Eichel Arnoldshain Hebamme
	5. Heike Hüffler-Rauch Oberreifenberg Principal Licensing Analyst		16. Thomas von der Ohe Dorfweil Dipl. Psychologe, Psychotherapeut
	6. Sabine Schäfer Schmitten Diplom Sozialarbeiterin		17. Michael Weigand Brombach Sicherheitsingenieur
	7. Bernhard Mosbacher Dorfweil Diplom Betriebswirt Touristik		18. Astrid Schüler Brombach Kommunikationsmanag erin
	8. Sybille Mosbacher Dorfweil Pädagogin		19. Andrea Netz Dorfweil Dipl. Betriebswirtin
	9. Rosi Fischer- Gudszus Oberreifenberg Diplom Ingenieurin i.R.		20. Michael Weil Treisberg Agile Master i.R.
	10. Roland Heinzmann Brombach Diplom Ökonom		21. Claudia Petschull Oberreifenberg Werkschutzfachkraft
	11. Judith Mathes Brombach Zahnmedizinische Fachassistentin		22. Ahmad Zebhi Brombach Dipl. Bauingenieur

**V.i.S.d.P.: Ortsverband BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Usinger Land, Ortsgruppe
Schmitten im Taunus**

Dr. Irene Hubertz
Falkensteiner Weg 8
61389 Schmitten im Taunus

Dr. Frank von der Ohe
Triebweg 19
61390 Schmitten

info@gruene-schmitten.de
www.gruene-schmitten.de
facebook.com/grüne schmitten
Instagram: Grüne Schmitten
Tiktok: Grüne Schmitten

Politische Werbung von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Kreisverband Hochtaunus zur Kommunalwahl Hessen 2026. Transparenzbekanntmachung über den QR-Code abrufbar.

